

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energierregion Osttirol (vormals „CO2-neutrale Modellregion Osttirol“)
Geschäftszahl der KEM	A974933
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Osttirol
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	33 49.691 Die KEM umfasst den gesamten politischen Bezirk Lienz, welcher südlich des Alpenhauptkammes zwischen Salzburg, Kärnten und den italienischen Regionen Trentino, Südtirol und Venetien liegt. Haupttäler, das Pustertal und das Iseltal. Seitentäler des Iseltals sind das Defereggental, das Virgental und das Kalser Tal. Seitentäler des Puster- bzw. Drautaales sind das Villgratental und Tiroler Gailtal.
Modellregions-ManagerIn Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-ManagerIn:	Anna Brugger Amlacherstraße 12 Lienz, Osttiroler Wirtschaftspark a.brugger@rmo.at 04852-72 820-570 Qualifikation / Referenzen: Public Management Studium; Projektarbeit zum Thema Energierregion Oberkärnten; Diplomarbeit zum Thema „Zielgruppenorientiertes Marketing für Energieregionen“ Tätigkeitsprofil: regionales Energie-Monitoring; Überarbeitung und Aktualisierung des Umsetzungskonzeptes; laufende Informationen zum Projektfortschritt; Unterstützung der Energieteam-Mitglieder; Energie Service Osttirol; regionale Abstimmung und Koordination von kommunalen / intraregionalen Projekten; Bewusstseinsbildung; Information über Wettbewerbsausschreibungen und Fördermöglichkeiten; Austausch mit ande-

Wochenarbeitszeit (in Stunden):	ren Energieregionen 20
Dienstgeber des/r Modellregions-ManagerIn:	Regionsmanagement Osttirol

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

Spezifische Situation in der Region:

- Schwache Struktur des Bezirkes bei zunehmender Abwanderung / Überalterung
- Große Stärken im Naturraumpotential und Trend zu mehr Gesundheits- bzw. Nachhaltigkeitsbewusstsein
- Geografische Lage und schlechte verkehrstechnische Anbindung

Handlungsfelder:

- Lebensqualität steigern und Bevölkerungsentwicklung entgegen wirken
- Senkung der Energiekosten / des Energieverbrauchs in der Region
- Standortsicherung – Energie als Wettbewerbsfaktor
- Tourismusausrichtung – Öko- und Naturraumtourismus
- Kooperationsfähigkeit stärken
- regionale Mobilitätslösungen (Miko-ÖV-Systeme)

Mittelfristige Ziele – Gemeinden / Gemeindeverbände:

- Hälfte aller öffentlichen Gebäude mit HWB > 10.000 kWh deckt diesen auf Basis erneuerbarer Energieträger
- Reduktion des Strombedarfs öffentlicher Einrichtungen in Osttirol um 25 % (zum Ausgangswert 2010)

Mittelfristige Ziele – Wirtschaft / Landwirtschaft / Tourismus:

- Positionierung Osttirols als Nachhaltige Tourismusdestination
- Reduktion des Strombedarfs für statische Motoren, Beleuchtung, Büroausstattung und Klimatisierung um 15 % durch Effizienz- und Vermeidungsstrategien (zum Ausgangswert 2010)
- Reduktion des betrieblichen Wärmebedarfs um 15 % durch Nutzung technologischer Innovationen in den Bereichen Prozesswärme, Antriebe / Druckluft, Be- und Entlüftung, Abwärmenutzung, Wärmerückgewinnung

Mittelfristige Ziele – Privathaushalte / Kinder und Jugendliche:

- Erhöhung der Sanierungsquote auf 3 % - wobei besonders Wert auf umfassende Sanierungen und hohe energietechnische Qualität in der Ausführung gelegt wird
- Reduktion des Raumwärmebedarfs durch Niedrigenergie- und Passivhausstandard
- Reduktion des durchschnittlichen Stromverbrauchs pro Haushalt auf ca. 3.500 kWh / Jahr

Mittelfristige Ziele – Mobilität:

- Individuelle Mobilitätslösungen für das öffentliche Verkehrsangebot in den Tälern
- keine Erhöhung des motorisierten Individualverkehrs

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1/2 A4-Seite)

Beteiligte Akteursgruppen:

Politik und öffentliche Verwaltung / Gemeinwirtschaft:

- Steuergruppe Energie des Regionsmanagement Osttirol
- Bundes- und Landes-Fachabteilungen zum Thema Energie, Mobilität, Förderungen
- Energie Tirol

Interessensvertretungen

- Wirtschaftskammer Tirol – Geschäftsstelle Lienz
- Arbeiterkammer Tirol – Geschäftsstelle Lienz

Private Akteure:

- Energie-Team-Mitglieder
- Haushalte

Neu integrierte Akteure:

Interessensvertretungen:

- PV Austria
- Tourismusverband

Politik und öffentliche Verwaltung / Gemeinwirtschaft:

- Mitarbeiter der Gemeinde-Bauhöfe
- Mitarbeiter der Gemeinde-Verwaltung
- Mobilitäts-Arbeitsgruppen

Regionale Unternehmen:

- Banken

Bildungseinrichtungen

- vereinzelt: weiterführende Schulen

5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres

Kurze verbale Darstellung der **wichtigsten Aktivitäten** des letzten Jahres.

Welche **unmittelbaren** Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten?

(max. 2 A4-Seiten)

Die wichtigsten Aktivitäten seit Beginn der Energieregion war es sicher, Osttirols Gemeinden zu aktivieren, **kommunale Energieteams** zu gründen. Dadurch wurden die Entscheidungsträger entlastet und es konnte ein Bottom-up-Ansatz verfolgt werden, durch welchen das Projekt durch die Mitarbeit einer Vielzahl von (ehrenamtlichen) Interessierten wesentlich breiter aufgestellt werden konnte und damit stärker regional verankert ist.

In gemeinsamer Arbeit wurden **Vor Ort** in den jeweiligen Gemeinden von einem Energieberater, einem Gemeindebediensteten und ein / mehreren Energieteam-Mitglied/-ern der **Energieverbrauch sämtlicher öffentlicher Einrichtungen erhoben**.

Dieser Vor-Ort-Check, bei dem die Einrichtungen teilweise auch gleich besichtigt wurden, hatte den Vorteil, dass die Gemeinde gleich eine Erst-Auskunft zur Einschätzung des Verbrauchs vom Experten erhielt und zudem auch sofort umsetzbare Tipps zur Energiesenkung. Durch die gleiche Vorgehensweise in allen teilnehmenden Gemeinden kann außerdem sichergestellt werden, dass die Daten in gleicher Art und Weise erhoben wurden und damit die Vergleichbarkeit gewährleistet ist.

Viele Energieteams haben sich außerdem entschlossen, den **Energieverbrauch des privaten Bereichs durch Fragebögen** erheben zu lassen. Die Vorlagen dafür wurden vom RMO zur Verfügung gestellt und nach den Wünschen des Energieteams adaptiert. Um eine möglichst hohe Rücklaufquote zu erreichen, wurden die Fragebögen an ein Gewinnspiel gekoppelt und – nach vorheriger Einschulung – von den Energieteam-Mitgliedern bzw. Gemeinderäten oder Mitgliedern der Landjugend / Jungbauernschaft persönlich abgeholt.

Die Erhebung der privaten Energieverbräuche hatte nicht nur zur Folge, dass durch die teils sehr hohen Rücklaufquoten von über 40 % eine sehr gute Datenbasis vorhanden ist, sondern auch, dass durch die Befragung sehr viel Bewusstseinsarbeit geleistet wurde. Selbst wenn ein Haushalt etwa, nach kurzem Drüberlesen, den Fragebogen nicht ausgefüllt hat, hat er sich zumindest kurz mit der Thematik befasst.

Die Ergebnisse der Energieerhebungen (öffentliche und private) wurden in den jeweiligen Gemeinden bei sogenannten „**Energie-Auftakten**“ präsentiert, bei dem auch die Gewinnpreise verlost wurden. Dies hat von Anfang an verdeutlicht, dass eine sehr transparente Vorgehensweise im Projekt gewählt wurde.

Durch die **laufende Betreuung der jeweiligen Energieteams** wurde eine Vielzahl von Projekten auf kommunaler Basis entwickelt. Zusätzlich konnte das Regionsmanagement Osttirol als Leader-Region und zuständiger Verein für die regionale Entwicklung des Bezirks zahlreiche regionale bzw. regionsübergreifende Projekte starten bzw. umsetzen. Die folgende Auflistung soll die Unterschiedlichkeit der einzelnen Maßnahmen und Aktivitäten verdeutlichen; setzt jedoch nicht den Anspruch auf Vollständigkeit:

Bereich „Energie sparen“

- Projektpartner im Interreg-Projekt „Klimaneutralität in der Region Dolomiti Live“
- Erfassen der regionalen Energiedaten im Programm EcoRegion
- Musterprojekte zu energieeffizienter Straßenbeleuchtung in Tristach und Sillian (ganzheitliches Konzept zur Umstellung auf LED)
- Verfassen der Richtlinien und Formulare zu kommunalen Förderung des Kühlgerätetauschs in Innervillgraten
- Bewerbung der neuen kommunalen Förderung zur Erstellung eines Energie-Ausweises in Strassen
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Nachhaltiger Tourismus“, in dem unter anderem das Ziel verfolgt wird, in Hotel- und Wellnessbetrieben den Energiebedarf deutlich zu reduzieren
- Unterstützung von Vorzeige-Projekten, wie Heizungsumstellung im Gemeindezentrum Tristach

oder der Sanierung der VS Strassen, etc.

Bereich „Erneuerbare Energien nützen“:

- Unterstützung beim Förderantrag für das Aufstellen Photovoltaik-Anlagen für Gemeinden in KEM (Sillian und Kals)
- Solarpotentialstudie
- Vor-Ort-Check zur Überprüfung des wirtschaftlichen Betriebs einer Nahwärmanlage in Innervillgraten
- Unterstützung beim Förderantrag für Nahwärmanlagen im landwirtschaftlichen Bereich (Leader): Nahwärmanlage St. Veit, Hackschnitzelheizung Kals
- Unterstützung in der Abrechnung von genehmigten Projekten (wie Hackschnitzelheizung Kals)

Bereich „Mobilität“:

- Organisation der regionalen Mitfahrbörse
- Unterstützung beim Förderantrag für Rufbus DefMobil
- Gründung Marketingteam für DefMobil
- Organisation Elektro-Mobilitätstag in Innervillgraten
- Unterstützung Förderantrag „Sanft-Mobil in die Freizeit“ für die Stadtgemeinde Lienz
- Mitarbeit in Arbeitsgruppe zur Sanierung Drau-Radweg
- Gründung Mobilitäts-Arbeitsgruppen im Rahmen des Interreg-Projekts „Mobiler in 3 Regionen“
- Erhebung Anbindungen an den öffentlichen Verkehr

Bereich „Information und Bewusstseinsbildung“

- Organisation Energie-Veranstaltungsreihe „Energiebewusste Virgerinnen und Virger“
- Organisation der Veranstaltungen „Super Sanieren!“ in Kooperation mit Energie Tirol
- Fortbildungsangebot im Rahmen der Energie Akademie Tirol für Gemeindebedienstete in Kooperation mit Energie Tirol
- Vernetzungstreffen Energieteam-Mitglieder
- Gemeindeübergreifende PV-Infoabende
- Textvorlagen für Gemeinde-Websites
- Mitarbeit in AG „Nachhaltiger Tourismus“
- Dateneingabe in Programm EcoRegion
- Terminkoordination für Energie Service Osttirol in Kooperation mit Energie Tirol
- Terminkoordination für Vor-Ort-Energieberatungen in Kooperation mit Energie Tirol
- Organisation kommunaler Info-Abende
- Organisation Mobilitätsexkursion nach Werfenweng
- Verlosung von rund 15 Vor-Ort-Energieberatungen im Wert von 90 Euro
- umfangreiche Schulungen zur Solarpotentialstudie Osttirol
- Aktivierung zur Teilnahme am Arge Alp Energiepreis und Unterstützung bei der Erstellung der Einreichunterlagen (1. und 2. Platz für die Osttiroler Gemeinden Assling und St. Johann im Walde)
- Unterstützung von Marketingaktivitäten (z.B. „CO2 neutrales Assling“)

Weiters wurden **regionale Vernetzungstreffen für die Energieteam-Mitglieder** organisiert (Worldcafe, EnergieTEAM-Abend), in welchen auch das weitere Vorgehen im Projekt gemeinsam besprochen wurde.

Außerdem wurde auch ein **Projekt-Blog** erstellt (www.rmo-blogs.at/energie). Dieser hatte den ursprünglichen Zweck, die Energieteam-Mitglieder untereinander zu vernetzen und sie zu aktivieren, sich über den damals noch Passwort-geschützten Blog auszutauschen. Da diese Möglichkeit jedoch nur wenig bis überhaupt nicht genutzt wurde, entschied man sich in Absprache mit den Energieteams dazu, den Blog als regionale Informationsquelle zum Thema öffentlich zu stellen. Für vertrauliche Informationen oder Projekte, die sich erst in Planung befinden, wurde ein nach wie vor Passwort-geschütztes Portal für die Energieteams eingerichtet.